

Was verrät das Lieblingsobjekt über seinen Besitzer? Designer Karim Rashid verrät uns seines.

STATUS QUO



VASENPARADE Die Schmuckstücke von Ettore Sottsass, Bitossi und der Memphis Group stehen aufgereiht in seinem Zuhause in New York.

Redaktion TINA BREMER

Als ich noch Student war, hat Ettore Sottsass mich gelehrt, dass ich kein Künstler sein muss, um ein grossartiger Designer zu werden. Um mich daran zu erinnern, stehen im Eingangsbereich meines Zuhauses ein paar Vasen von ihm, von Bitossi und auch Memphis-Arbeiten. Einige der wenigen Stücke, die nicht von mir selbst sind. Man kann sie vom Wohnzimmer aus sehen. Sie bereiten mir grosse Freude und spornen mich an, selbst Objekte zu entwerfen, die andere glücklich machen und – noch wichtiger – die ständig den Status quo infrage stellen. In ihnen befinden sich nie Blumen, da sie mehr Skulpturen als Vasen sind. Ich kann nicht sagen, dass eine von ihnen meine liebste wäre. Wir Menschen berühren etwa 600 Dinge am Tag, die das Potenzial haben, uns oder anderen Freude zu bringen. Es gibt Billionen Objekte in der Welt, es wäre lächerlich, einen Favoriten zu haben – sei es ein Lieblingslied, ein Lieblingsbuch oder eben eine Lieblingsvase.



KARIM RASHID Der US-amerikanische Designer, 56, gilt als Popstar der Branche. In Bern gestaltet er das zur Rezidor Hotel Group gehörende Prizeotel, welches 2019 eröffnet. Wie bei fast allen seinen Entwürfen wird es bunt zu- und hergehen.